Wie käuflich ist der Bundespresseball?

83

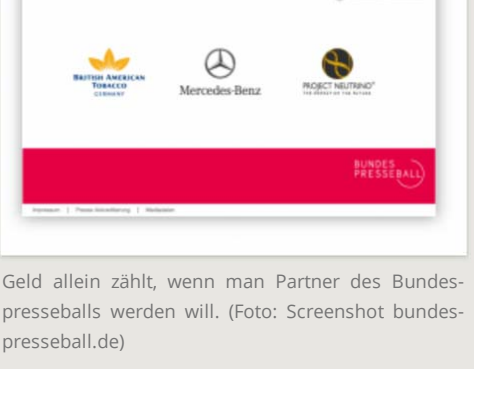
In Politik, Wissen | Am 21. November 2014 | Von Sebastian Bartoschek

Ob er weiss, auf wessen Ball er heute tanzt? (Quelle: http://www.flickr.com/photos/energieagentur-nrw/7344500700)

Berlin – In der Bundeshauptstadt findet heute zum 63zigsten Mal der Bundespresseball statt. Zahlungen des fragwürdigen Unternehmens *Neutrino Incorporated* überschatten jedoch die diesjährige Veranstaltung. Doch der Veranstalter, die Bundespresseball GmbH, zeigt kein Problembewußtsein und riskiert, dass nicht nur das Event sondern ein ganzer Berufsstand in Mißkredit gebracht wird.

Journalisten sind in der Mehrzahl nicht reich. Journalisten besitzen in der Mehrzahl keine reale Macht. Journalisten haben eigentlich nur zweierlei: das Wort als ihr Schwert und ihre Glaubwürdigkeit als ihren Schild. Sie müssen stets darauf achten, beides fest in der Hand zu halten, da unentwegt Angriffe aus sie hernieder prasseln, zumal in einer Informationsgesellschaft, die schnell vermutet, dass auch Journalisten nicht frei von Käuflichkeit und dem Wunsch nach Luxus sind. Nicht ohne Grund stellt der Pressekodex des Presserates die Forderung nach der "Achtung der Wahrheit" deswegen auch nach ganz oben, wenn es darum geht, wovon ein Journalist sich leiten lassen sollte.

Dazu gehört auch, den Verbraucher, den Leser, den Bürger zu warnen, vor Produkten, die nicht wirksam sind, vor Unternehmen, die fragwürdige Praktiken ausüben. Nun gibt es ein Unternehmen, das mit einem physikalisch unmöglichen Produkt wirbt, nämlich damit aus Neutrinos Energie gewinnen zu wollen. Es ist eine der vielfältigen Ideen aus der Szene der sog. "Freien Energie", die sich meist auf Nikola Tesla beziehen, der seit 1943 verstorben ist, und sich folglich nicht mehr dagegen wehren kann, dass sein (zugegebenermaßen obskur klingendes) Spätwerk frei und falsch interpretiert wird. Die Grundidee dieser "Freien Energie" ist: es gibt genug Energie für alle und immer, einfach aus der Luft. Das klingt toll, hat aber den Haken, dass es unsinnig bis verschwörungstheoretisch ist. Das bezeichnete Unternehmen gab sich den klangvollen Namen "Neutrino Incorporated", Geschäftsführer (CEO wie man ja in Deutschland sagt) ist der verurteilte Betrüger Holger Thorsten Schubart. Jeder kann innerhalb weniger Minuten die dargestellten Fakten überprüfen – auch, und gerade, ein Journalist.



Geld allein zählt, wenn man Partner des Bundespresseballs werden will. (Foto: Screenshot bundespresseball.de)

Umso unverständlicher ist es da, dass die Neutrino Inc. einer von nur drei offiziellen Partnern des Bundespresseballs wurde. Der Bundespresseball wird dabei von der Bundespresseball GmbH veranstaltet, deren alleiniger Gesellschafter die Bundespressekonferenz, ein Zusammenschluss von Journalisten, ist. Dabei kommen zu diesem gesellschaftlichen Event knapp 2000 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur – der Bundespräsident und seine Frau geben traditionell den Eröffnungstanz. Es ist also ein Ereignis, bei dem es Sinn macht, dabei zu sein, wenn Gespräche geführt, Agenden besprochen, Meinungen gebildet werden. Und das alles unter dem Logo eines fragwürdigen Partners.

Auf Nachfrage der *Ruhrbarone* gibt sich die Bundespresseball GmbH recht zugeknöpft. Es wird ausgeführt:

> *Die Partnerschaft besteht darin, dass das Unternehmen einen finanziellen Beitrag leistet und als Gegenleistung u.a. eine Logo-Präsenz erhält.*

Eine personelle Verflechtung gebe es nicht. Damit ist das Thema für die Bundespresseball GmbH gelaufen. Kritik an dem Partner, die nun v.a. in Fachblogs aufbrandet (so hier, hier und hier) läßt die Veranstalter kalt. Vielmehr wird lapidar hinsichtlich der Dienstleistungen und Glaubwürdigkeit des Unternehmens Neutrino Inc. mitgeteilt:

> *Die Bewertung des Unternehmens überlassen wir Ihnen.*

Neutrino Inc. selbst war für keine Stellungnahme zu erreichen.

Es ist beschämend, dass Journalisten, und dann auch noch die Journalisten der Bundespressekonferenz, die sich immer wieder als journalistisches Flagschiff der Hauptstadtberichterstattung präsentiert, nicht in der Lage sehen, eindeutig Stellung zu beziehen.

Die *Ruhrbarone* beziehen Stellung. Wir sind Journalisten. Und damit dürfen wir eines nie werden: käuflich. Wir dürfen nie aufhören zu fragen, wer uns aus welchem Grund Geld gibt, und wo die ethischen Grenzen von Werbung sind – zumal wenn Werbung sich auf einmal "Partnerschaft" nennt. Deswegen sagen wir: Shame on you, Bundespresseball!

HELFEN SIE MIT EINER SPENDE DIE RUHRBARONE NOCH BESSER ZU MACHEN:

Freund&Helfer werden

WERBUNG

83 Kommentare zu „Wie käuflich ist der Bundespresseball?"

Pingback: Bundespresseball: Bühne frei für Mr. Neutrino @ gwup | die skeptiker

#2
der, der auszog
21. November 2014 um 12:13

"Nicht ohne Grund stellt der Pressekodex des Presserates die Forderung nach der "Achtung der Wahrheit" deswegen auch nach ganz oben, wenn es darum geht, wovon ein Journalist sich leiten lassen sollte."

Seit wann interessiert der Presserat die Ruhrbarone?

"Der Presserat ist ein Verein, mit dem wir so viel zu tun haben, wie mit den Taschenbillardfreunden Riemke – nichts." (Stefan Laurin am 4. Juni 2014)

Wie ist denn jetzt genau die Einstellung der Ruhrbarone zum Presserat?

Pingback: Psiram » Phantastische Neutrino-Beleuchtung beim Bundespresseball

Pingback: Psiram » Kühlschränke für Eskimos und Strom aus Neutrinos

Pingback: Psiram » Der geheimnisvolle Mr. Neutrino – Durchbruch bei Elektroautos?

#6
Katrin Schmidt
21. November 2014 um 12:27

Und wo bleibt der Artikel, der anprangert, dass sich der Bundespresseball von Mercedes Benz kaufen lässt? Aber die sind ja ein "gutes Unternehmen", von denen darf man Geld annehmen als Journalist. Bei Fragen, welches Geld "gut" (also nicht beeinflussend) und welches Geld "schlecht" (also beeinflussend) wirkt, fragen wir dann am besten wieder die Ruhrbarone, denn die scheinen ja die Deutungshoheit zu besitzen.

#7
Leman
21. November 2014 um 12:44

Logo-Präsenz ist klar. Aber die Sponsoren lassen sich auch gern mit Ehrengästen wie dem Bundespräsidenten fotografieren. Ein gewisser Sponsor wird das mit Sicherheit tun und so das Image und die Seriösität seines Unternehmens unterstreichen wollen. Das wird ein waschechter Skandal!

#8
Pelacani
21. November 2014 um 13:00

@Karin Schmidt

> *Und wo bleibt der Artikel, der anprangert, dass sich der Bundespresseball von Mercedes Benz kaufen lässt? Aber die sind ja ein "gutes Unternehmen"*

Wenn sie keinen Unterschied zwischen Mercedes Benz und Neutrino Inc sehen, dann empfehle ich Ihnen, ihren nächsten Mercedes, den mit Neutrino-Antrieb, direkt bei Neutrino Inc. zu bestellen und schon mal die Anzahlung zu leisten! 😉

Pingback: Der Bundespresseball, freie Neutrino-Energie und der "Mehrwert" der journalistischen Recherche – Astrodicticum Simplex

#10
spaetburgunder
21. November 2014 um 13:05

Also, ich finde, die Bundespresseballer dürfen sich ruhig von Hinz und Kunz und auch von Holger Thorsten sponsorn lassen. Das heißt nämlich nicht (!), dass man die Ansichten und Ideen des Geldgebers einfach oder gar unkritisch übernimmt. Sondern nur: die geben Geld, die erhalten eine Gegenleistung (dürfen ihr Logo zeigen, ihre Prospekte auslegen, haben eine Infostand, was auch immer im Vertrag steht). Aber es heißt nicht "Wir verkaufen an unsere Sponsoren unseren (bisher) freien Willen und glauben alles, was die sagen".
Da bitte ich doch ein wenig um Differenzierung bzw. den richtigen Blick auf die Proportionen. Würdet Ihr, die Ruhrbarone, Anzeigen von EON ablehnen? Von Vattenfall? Von Solarworld? Von Pfizer? Von Heel? Von … ich schätze mal, es wird klar. Werbefläche zur Verfügung stellen nach klaren Regeln heißt nicht, dass man sich gemein macht.
Das sollte man als Medienschaffender eigentlich verstehen.

#11
Katrin Schmidt
21. November 2014 um 13:08

@Pelacani

Was die Einflussnahme mittes Geld betrifft, sehe ich tatsächlich keinen Unerschied darin, von wem das Geld nun kommt. Jegliche Form von Einflussnahme auf Journalisten ist fragwürdig. Deshalb vermisse ich die Thematisierung der anderen Geldgeber.

#12
volter
21. November 2014 um 13:17

Die Sponsoren werden beim Bundespresseball unter "Partner" aufgeführt.
Im Gegensatz zu einfacher Werbung macht man sich mit einem Partner durchaus gemein.
Moralisch einwandfreie Sponsoren werden für diese Veranstaltung kaum zu finden sein.
Aber ein Blick auf das "Lebenswerk" von Herrn Schubart würde zumindest einige Leute davor bewahren, in den nächsten Wochen als unfreiwilliege Werbepartner von Neutrino Inc missbraucht zu werden.

"Neutrino-News: Bundespräsident Gauck ist neuer Energie-Botschafter für das Projekt Neutrio. Together. We Change History. Again."
😉

#13
Guido
21. November 2014 um 13:18

@Leman#7:
Der Skandal ist doch schon da.
Zumal man Gorbi als Werbeträger gewinnen konnte.
In meinen Augen ist das hier der Anfang einer großen Anlagebetrugsmasche:
Step:
1) ne schicke Homepage
2) bereitwillige Medien wie FOCUS Online informieren und sich interviewen lassen
3) seriöses Sponsoring für nen noch schickeren Anstrich
4) Namhafte Botschafter wie Gorbi für sich gewinnen
5) Ordentlich Anleger über´s Ohr hauen

#14
Leman
21. November 2014 um 13:40

@Guido#12

Nicht zu vergessen Step 2a): FakeNews-Blogseiten anlegen, die "Berliner Köpfe" etc. heißen:
https://aaaaberlin.wordpress.com/2013/07/22/aktivitaeten-holger-thorsten-schubart/

#15
Tachy
21. November 2014 um 14:33

@spätburgunder

Anscheinend kennen Sie nicht den Unterschied zwischen Betrügern und
seriösen Firmen.

Ich würde sie machen. Was bringt es der ausrichtenden Firma und vor allem
den Journalisten, wenn ihr Ruf wegen solch einem Unsinn am Boden ist? Ist der Bundespresseball denn sicher, dass diese Firma überhaupt zahlt? Was ist, wenn der ganze Mist erwartungsgemäß auffliegt?

#16
spaetburgunder
21. November 2014 um 14:51

@tachy – jeder kann sich so lächerlich machen, wie er will. Nur da einen moralinsauren Strick draus drehen, das finde ich, ähm, unpassend.

Ansonsten hast Du recht: der Ruf ist schnell, und sicherlich bei den Bundespresseballern auch nachhaltig, ruiniert. Wobei: diese Veranstaltungen sind von der Grundidee (Journalistenhilfswerke zu finanzieren) nicht schlecht, aber in der Umsetzung ziemlich grausam (war einmal auf einem Landespresseball (nicht selbst zahlender) Gast. Grusel.

#17
Katrin Schmidt
21. November 2014 um 15:08

@Tachy

"Anscheinend kennen Sie nicht den Unterschied zwischen Betrügern und
seriösen Firmen." Und da haben wir sie wieder, die Deutungshoheit, die ja auch die Ruhrbarone für sich in Anspruch nehmen.

Wenn Geld und damit Einflussnahme von einer "seriösen Firma" (…was auch immer das sein soll, aber das stufen ja anscheinend Sie ein…) kommen, sind sie also okay? Mit einer "guten Firma" dürfen sich die Journalisten also gemein machen?

#18
volter
21. November 2014 um 15:16

Zumindest hätte jemand von den Profi-Journalisten nachschauen können, ob die Firma Neutrino Inc überhaupt existiert.

Es gibt eine Wohnadresse in den USA und einen Anwalt in Berlin. Aber keine Geschäftsgebäude, kein Personal, keine Produktions- oder Forschungseinrichtungen. Nur eine riesige Luftblase. Und wenn man genau hinschaut, behauptet Schubart nicht mal, dass er sowas habe. Er bezeichnet sich nur als Geldbeschaffer für die Neutrino-Forschung.

#19
Mario
21. November 2014 um 16:02

Beim nächsten Mal können vielleicht auch Yukos, Gasprom, Russia Today und vielleicht noch ein paar MLM-Klitschen (z.B. AWD) als Sponsoren gewonnen werden. Wenn es schon egal ist….!

#20
Groucho
21. November 2014 um 16:04

@17, Katrin Schmidt: ich will ja nicht unhöflich sein, liebe kathrin schmidt, aber Sie kommen mir hier etwas begriffsstutzig vor. Man muss weder Daimler, B.A.T., Energiefiirmen aller Art oder Sponsoring per se mögen, nur, diese Firmen stellen immerhin etwas her, beschäftigen viele Menschen, bewegen sich grundsätzlich erstmal auf legalem Boden. Das ist qualitativ doch ein gewisser Unterschied zu einem Millionenbetrüger, der es von vorne herein nur darauf anlegt, andere abzuzocken.

Vielleicht ist es ja von mir verwegen, diese feine Differenzierung von einem Journalisten einzufordern, ich fände sie trotzdem angemessen.

#21
pelacani
21. November 2014 um 16:19

@ Katrin Schmidt

> *Und da haben wir sie wieder, die Deutungshoheit, die ja auch die Ruhrbarone für sich in Anspruch nehmen.*
> *Wenn Geld und damit Einflussnahme von einer "seriösen Firma" (…was auch immer das sein soll, aber das stufen ja anscheinend Sie ein…) […]*

So gesehen, kann nur Subsistenzwirtschaft seriös sein.

#22
George
21. November 2014 um 16:25

Unbestritten, BAT und Benz gelten allgemein als seriöse Firmen. Erstere hat sich einen gewissen Ruf erarbeitet, einerseits Tabak-Kritiker massiv einzuschüchtern und zu verunglimpfen und andererseits Studien zu den schädlichen Auswirkungen des Rauchens zu verfälschen oder gleich ganz zu unterschlagen. Und hat mir ihren Produkten grob geschätzt die Bevölkerung eines kleineren Staats auf dem Gewissen. Letztere sabotiert seit Ewigkeiten nach Kräften alle Bestrebungen hin zu einer umweltfreundlichen, also auch für Menschen freundlichen, Verkehrspolitik. Und baut 2-Tonnen-und-mehr-Autos mit dem Cw-Wert eines Scheunentors, mit denen Jahr für Jahr allein hierzulande Hunderte Menschen verletzt oder getötet werden. Ich glaube, da ist so ein esoterisch angehauchter Spinnerverein, der Trotteln das Geld aus der Tasche zieht, fast das kleinere Übel. Verurteilte Betrüger sind bei den seriösen Firmen sicherlich auch zu finden.

Sich in einer Zeit, in der zumindest der Hauptstadtjournalismus eher mit den Politikern unter einer Decke liegt als ihnen im Nacken zu sitzen, über das Sponsoring der Veranstaltung zu echauffieren, finde ich schon goldig, aber auch realitätsfern. Lenkt das nicht von den eigentlichen Problemen ab?

#23
WALTER Stach
21. November 2014 um 16:56

Unabhänge Medien, unabhänige Journalisten, ausschließlcih dazu da, die Leser sachbezogen und sachkundig zu informieren -gelegentlich das Privileg nutzend,die persönliche Meinung in einem Kommentar verbreiten zu dürfen?

Wenn überhaupt in Deutschland noch existent, dann sind das einige wenige Leuchten in einer ansonsten äußert finsteren, weil abhängigen Medienwelt.

Wenn sich die Journalisten ihre Fete von einem Unternehmen sponsern lassen?

Das paßt doch ins Bild.

Foglich werden die Journalisten in ihrer großen Mehrheit nichts, gar ncihts Ungewöhliches, gar nichts
Bedenkens- und Erwähnenswertes darin sehen, sich 'mal "aushaltlen zu lassen".

Machen dasselbe die Parteien bei ihren jährlichen Pressefesten,gehört es für die Journalisten zu ihren jährlichen Pflcihtübungen, dieses private Sponsoring massiv zu kritisieren.

So sind sie, die "unabkhänigen Journalisten"!

Gauck wird als Gast ebenfalls keine Skrupel haben.
Solang es nicht gegen Putin, gegen Russland, gegen Kommunisten -echte oder von ihm so wahrgneommene-geht, stellt sich dem Budnespräsidenten die Frage der "Freiheit" -ihre Gefährdung durch abhänige Medien?-nicht und solange ist die Bundespräsidenten-Welt -im kleinen wie im großen- in Ordnung.

Freiheit -ja,so wie der Bundespräsident sie meint.
Ihre Gefährdung durch abhängige Medien, abhängig z.B. von Unternehmen, Banken, Versicherungen,
hat der Bundespräsident als vorgeblicher Freiheitskämpfer noch nie problematisert. Mir scheint, dafür hat er keine Gedanken und darauf wird er auf dem Bundespresseball auch keinen Gedanken verschwenden , mit einiger Sicherheit aber wohl darauf , wie abhänig die Medien in Russland von Putin sind.

#24
Katrin Schmidt
21. November 2014 um 17:39

@Groucho 1. Müssen Sie nicht gleich persönlich werden ("begriffsstutzig"), denn über dieses Thema lässt sich wunderbar sachlich diskutieren.

2. Ich sage nicht, dass diese Neutrino-Leute keine Spinner sind, ich habe mich vorher noch nie mit ihnen befasst, keine Ahnung, was die machen.

3. Meine Meinung ist: Beeinflussung von Journalisten durch Geld — und mag es auch von einer "auf legalem Boden agierenden Firma" stammen (obschon ich mir sicher bin, dass fünf Minuten Google-"Recherche" reichen würden, um Ihnen diverse Mercedes-Skandälchen präsentieren zu können, aber dafür habe ich jetzt keine Zeit und sehe auch keinen Anlass, weil es darum ja gar nicht geht) — ist immer fragwürdig und gehört diskutiert.

Dass man sich nun nur die "Spinner" unter den Sponsoren rauspickt und die anderen Geldgeber nicht — ist doch ein wenig einseitig, oder?

These: Ein Journalist kann doch – so weit lehne ich mich jetzt mal aus dem Fenster – viel eher einen Neutrino-kritischen Artikel verfassen (siehe Ruhrbarone), denn die Öffentlichkeit (siehe Ihr Kommentar) weiß ja genau: Das sind Spinner und Verbrecher! — Währenddessen ein Mercedes-kritischer Artikel, also ein Kratzen am Image dieser guten deutschen Firma, die doch so viele Arbeitsplätze schafft, deutlich schwieriger sein dürfte.

#25
Sebastian Bartoschek Autor
21. November 2014 um 17:43

Wollte nur kurz loswerden, dass mich das Niveau der Diskussion hier freut. Ich kann leider nicht mitmachen, weil ich dringend heute noch etwas anderes fertig machen muss.
Ich finde gut, dass unsere Leser auch meine Position und Motivation hinterfragen.
Seid nur so gut, einander nicht zu beleidigen – das hat niemand nötig, der in dieser Diskussion bisher teil genommen hat. Mit etwas Glück kriegen wir übrigens noch eine Stellungnahme zu dem ganzen Vorgang von "höhrer Stelle".
Aber nun: frohes Weiterdiskutieren. Ich mag euch!

#26
Klaus Lohmann
21. November 2014 um 19:55

Ich würde jetzt eher eine Reaktion von den anderen Partner-Unternehmen erwarten, die natürlich nicht mit so einem Scharlatan, Hochstapler und Quacksalber wie Schubarth in einer Reihe genannt werden wollen. Erst das wird die Veranstalter zum Umdenken bringen.

Aber es ist gleichzeitig auch bezeichnend für die Medienbranche, welchem hohlbirnigen Scheißkram man heute gegen Geld und aus völliger Dumm(pf)heit auf den Leim geht.

#27
Tachy
21. November 2014 um 20:26

@Katrin Schmidt,

bevor Sie sich bei uns wegen "Deutungshoheit" echauffieren – wie wäre es mit:

Erst recherchieren, dann schreiben? Könnte mehr bei rauskommen.

#28
Tachy
21. November 2014 um 20:27

@Katrin Schmidt:

Nochmal im Klartext: Man kann keine brauchbare Energie aus Neutrinos gewinnen! PUNKT!

Physik Oberstufe Gymnasium und ein bisschen Logik.

#29
Tachy
21. November 2014 um 22:23

Ich weiß nicht, wie oft ich in den letzten Stunden den Link zu diesem Blogartikel getwittert habe – unzählige Male… Denen gehört eingeheizt.

#30
Tachy
21. November 2014 um 22:38

@Katrin Schmidt

und ja, über gewisse Dinge haben die Naturgesetze nun mal Deutungshoheit. Über bergab fließendes Wasser und über kaum in Wechselwirkung mit Materie tretende Neutrinos eben auch. Und damit auch über idiotische Betrüger, die das Gegenteil behaupten. Wir sind hier nicht in der Politik.

Naturgesetze, die Natur und das Universum haben keine Meinung – sie _sind_.

#31
Erdgeruch
21. November 2014 um 23:14

Ich freue mich auf den ersten Benz, der mit Neutrinos aus Zigarettenqualm, des rauchenden Fahrers betrieben wird.

Partner heißt konkret: BAT hat ne Raucherlounge, Fahrbereitschaft stand da und die Obskuren haben Promis angekarrt. Opa Gauck stand auch noch rum.

#32
Gerd
22. November 2014 um 10:07

#17 Katrin Schmidt

"Mit einer "guten Firma" dürfen sich die Journalisten also gemein machen."

Sie machen es einfach. Die Öko- und Sozialindustrie wird von denen 'nachhaltig' unterstützt. Ich sag nur Prokon. Ausser zwei oder drei Journalisten der Welt hat keiner kritisch über dieses Pyramidensystem berichtet.

#33
Katrin Schmidt
22. November 2014 um 13:53

@Tachy und @Erdgeruch

Nun plustern Sie sich mal nicht so auf, lesen Sie lieber etwas genauer: Ich habe an keiner Stelle die Neutrino-Leute gelobt oder die Gesetze der Physik in Frage gestellt. Ich habe nur gesagt, dass NEBEN dem Neutrino-Sponsoring AUCH andere Geldgeber hinterfragt gehören, da auch sie Einfluss nehmen, wenn man davon ausgeht, dass Sponsoring Einflussnahme ist.

Lassen Sie mal etwas heiße Luft aus ihren Ballons, ansonsten muss ich Sie noch für Trolle halten. Und die füttere ich nicht.

#34
Katrin Schmidt
22. November 2014 um 14:11

@Erdgeruch

Ach, den Rant an Sie nehme ich wieder zurück nach nochmaligem Nachdenken. Die heiße Luft bläst nur Tachy in die Diskussion. So ist das halt, wenn der Volkszorn kocht 😉

Nix für ungut, Erdgeruch!

#35
pelacani
22. November 2014 um 15:31

@ Katrin Schmidt

> *Ich habe an keiner Stelle die Neutrino-Leute gelobt oder die Gesetze der Physik in Frage gestellt. Ich habe nur gesagt, dass NEBEN dem Neutrino-Sponsoring AUCH andere Geldgeber hinterfragt gehören, da auch sie Einfluss nehmen, wenn man davon ausgeht, dass Sponsoring Einflussnahme ist.*

Noch immer gelingt es Ihnen nicht, den Unterschied zwischen einem Hochstapler, der nichts als heiße Luft verkauft, und einem Industrie-Unternehmen zu erkennen.
Selbstverständlich ist Sponsoring Werbung, was sonst? Möchten Sie eine Welt ohne Werbung? Ich finde Werbung furchtbar, und es gibt nur eines, was schlimmer wäre: eine Gesellschaft, in der keine Werbung zugelassen ist (Werbung gab es sogar in der DDR). Die globale Klage darüber ist nur Weltschmerz. Der ist fast umsonst zu haben.

Bei Lichte besehen beschweren Sie sich darüber, dass der Blog-Beitrag einen anderes Thema hat als das, was Sie gern verhandelt hätten.

Pingback: Jonet Das Journalistennetz. Seit 1994. » Medienlog 21. – 22. November 2014

#37
Katrin Schmidt
22. November 2014 um 16:30

@ pelacani

An welcher Stelle habe ich denn das Wort "Werbung" benutzt? Ich sprach von Einflussnahme durch Sponsoring. Wie kommen Sie jetzt darauf, mir erklären zu müssen, dass Sponsoring "selbstverständlich Werbung" ist?
Was trägt das zur Debatte bei?
Logik, anyone? Langsam wird es zäh.

#38
Katrin Schmidt
22. November 2014 um 16:37

@ pelacani

Bei Lichte betrachtet, beschwere ich mich über Einseitigkeit in der Berichterstattung der Ruhrbarone und stelle die Frage in den Raum, ob die Einflussnahme auf Journalisten mittels Sponsoring durch "seriöse Firmen" wie Mercedes nicht ebenso hinterfragt gehört wie die Einflussnahme durch "unseriöse Firmen". Einflussnahme ist Einflussnahme. Oder?

#39
pelacani
22. November 2014 um 16:43

Jetzt müssen Sie mir nur noch erklären, was der Unterschied zwischen "Werbung" und "Einflussnahme durch Sponsoring" ist, und schon haben Sie mich ganz auf Ihrer Seite. Machen Sie's möglichst einfach – Sie haben ja schon erkannt, dass ich Defizite im logischen Denken habe. 😉

#40
Katrin Schmidt
22. November 2014 um 17:19

@ pelacani

Ich mache es für Sie sogar besonders einfach. Sir müssen mir nur eine Zahl nennen. Also: Welche Aussage finden Sie zutreffend:

1. Sponsoring ist Einflussnahme.

2. Sponsoring ist keine Einflussnahme.

3. Sponsoring durch Neutrino-Leute ist Einflussnahme, Sponsoring durch Mercedes jedoch nicht.

Na? 1, 2 oder 3? Sollte es 3 sein, sehe ich mich jedoch außer Stande, mit Ihnen sachlich zu diskutieren.

#41
Katrin Schmidt
22. November 2014 um 17:25

Ps: Einflussnahme meint hier: Beeinflussen von Journalisten, indem man ihnen Geld oder hilfreiche Leistungen oder sonstwas für ihren Ball gibt.

#42
pelacani
22. November 2014 um 17:47

Ähm, das ist mir jetzt etwas peinlich, vielleicht bin ich ja wirklich ein bisschen langsam, aber die Frage war nicht, ob Sponsoring Einflussnahme ist (niemand hat das je bestritten), sondern,

> *was der Unterschied zwischen "Werbung" und "Einflussnahme durch Sponsoring" ist*

Und nun ist noch eine weitere Frage hinzugekommen: Die Frage, ob Sie gereizt sind, und wenn ja warum.

#43
Tachy
22. November 2014 um 17:54

Irgendwie ist hier jemand merkbefreit.

#44
Petrus
22. November 2014 um 17:58

Sehr guter Artikel, allerdings unkritisch mich den anderen Unternehmen

#45
Arnold Voss
22. November 2014 um 18:17

Wie teuer ist so ein Presseball? Konkret: um welche Summen geht es bei diesem Sponsoring hier eigentlich?

#46
Katrin Schmidt
22. November 2014 um 18:38

Lieber pelacani,

das muss Ihnen nicht peinlich sein, dass Sie nicht folgen können, ich erkläre es gern noch mal. Dass Tachy Sie gleich als "merkbefreit" hinstellt, ist natürlich nicht okay. Ich bin nicht gereizt, aber haben Sie herzlichen Dank für die Nachfrage.
Also:
Ich beantwortete Ihre Frage nicht, weil sie komplett sinnlos ist, denn Sie haben ja den Begriff "Werbung" überhaupt erst ins Spiel gebracht, wieso sollte ich Ihren Begriff also definieren? Aber gut, nehmen wir an, Werbung ist das, was ein Unternehmen macht, um sich bei den Konsumenten zu präsentieren.
Okay? Können Sie noch folgen? In diesem Artikel – jetzt aufgepasst: geht es nicht darum, ob Mercedes oder Neutrinos oder wer immer das Recht haben, für sich zu werden. Sondern: Es geht darum, ob sie das Recht haben, auf Journalisten mittels Geld (Sponsoring) Einfluss zu nehmen. Also: Unterschied zwischen Werbung und dem Thema des Artikels und dieser Diskussion jetzt klar?

In einer Demokratie darf sogar die NPD für sich werben.
Aber deshalb darf sie noch lange nicht Journalisten kaufen. Würde sie den Bundespresseball sponsorieren, wäre der Aufschrei riesengroß – zu Recht! Und ich frage mich: Wo bleibt der Aufschrei über andere Geldgeber? Wollen die nicht auch die Journalisten-Meinung kaufen? Aber dann kommen Sie mir wieder mit "seriöse Firmen" und wir drehen uns im Kreis. An dieser Stelle wäre etwas Abstraktionsvermögen gut.

Von daher würde ich mal sagen: Liefern Sie mir noch eine Antwort, und ich entscheide mich dann, ob Sie in meinen Augen ein Troll sind und ich nicht mehr meine Zeit mit Ihnen verschwenden sollte oder ob ich mit Ihnen wirklich diskutieren kann.

Und jetzt warte ich: 1, 2 oder 3?

#47
JR
22. November 2014 um 19:28

Ich habe generell ein problem mit Sponsoring staatlicher Veranstaltungen. Wenn "Bundes" dransteht, sollte das einzige Logo der Bundesadler sein (Ausnahme: Bundeskegelbahn).

#48
pelacani
22. November 2014 um 19:49

Wie, „staatlich"?

> *Der Bundespresseball wird in der Bundesrepublik Deutschland seit 1951 jährlich von der Bundespressekonferenz (BPK), einem Verein der in Berlin und Bonn tätigen Journalisten, veranstaltet. […] Veranstaltet wird der Ball von der Bundespresseball GmbH, deren alleiniger Gesellschafter die BPK ist.*
> http://de.wikipedia.org/wiki/Bundespresseball

Die BPK ist ein e. V. Das Ganze hat mich 2 sec. gekostet.

Über conflict of interest ist natürlich immer Nachdenken angebracht. In der „c't" (Heise-Verlag) steht neuerdings unter dem Artikel, wer die Reisen des Redakteurs finanziert hat. Ich frage mich nur, was das mit Neutrino zu tun haben soll.

#49
pelacani
22. November 2014 um 20:35

Liebe Frau Schmidt,

> *das muss Ihnen nicht peinlich sein*

Da bin ich aber froh.

> *Es geht darum, ob sie das Recht haben, auf Journalisten mittels Geld (Sponsoring) Einfluss zu nehmen.*

Würden sie mal die Paragraphen zitieren, in denen das verboten wird? Ermittelt die Staatsanwaltschaft? *Natürlich* haben sie das Recht. Bevor Sie weiter auf der Schaumkrone der moralischen Empörung surfen, sollten Sie zunächst die Begriffe für sich klären.

> *An dieser Stelle wäre etwas Abstraktionsvermögen gut.*

Glaube ich Ihnen unbesehen, dass sie sich jetzt vom konkreten Anlass ein wenig wegbewegen wollen, damit sie NPD, Neutrino, MBB, alles zu einer Soße erklären können. Ich hatte schon darauf hingewiesen, dass Weltschmerz fast umsonst zu haben ist.

> *Und jetzt warte ich: 1, 2 oder 3?*

Ich vermute, Sie sind Unterstufenlehrerin?

#50
Klaus Lohmann
22. November 2014 um 20:47

@Katrin Schmidt: Wenn Sie Ihren persönlichen Kleinkrieg gegen Firmen wie Mercedes Benz oder BAT jetzt zum Maßstab journalistischer Tätigkeit – des Tuns und Nichttuns – definieren wollen, liegen hier gleich Alle brüllend unterm Sofa.

Aber Sie dürfen ja in unserer (Medien-)Demokratie gottseidank ein eigenes Blog aufmachen, dort heftigst gegen o.g. Firmen polemisieren und sich gut dabei fühlen. Ist das nicht schön?

© Ruhrbarone 2007-2014 - All Rights Reserved | Impressum
Theme: twentytwelve - ruhrbarone von Emmi | 60 queries. 1,228 seconds.